

# arznei-telegramm

FAKTEN UND VERGLEICHE FÜR DIE RATIONALE THERAPIE

11. Oktober 1996

10/96

<b>IM BLICKPUNKT</b>	<b>Seite 94</b>		
Krebsverdächtiges Cyproteronazetat jetzt in CLIMEN			
<b>ÜBERSICHT</b>	<b>Seite 95/96</b>		
HIV-assoziierte Infektionen – Therapie und Prophylaxe (II)			
<b>SONDERBEILAGE</b>	<b>Seite 98/99</b>		
Tabellarische Übersicht zur Behandlung HIV-assoziiierter Infektionen			
<b>KORRESPONDENZ</b>	<b>Seite 101/102</b>		
Spätdyskinesien unter Moclobemid (AURORIX)			
Moxaverin gegen Tinnitus?			
Einmaldosierung von Aminoglykosiden bei Niereninsuffizienz			
UMCKALOABO – ein Antibiotikum?			
Ecstasy und die Folgen			
<b>KURZ UND BÜNDIG</b>	<b>Seite 102/103</b>		
Inhalationskammern im Vergleich			
Bewegung schützt vor Diabetes mellitus			
Neue Vorbehalte: Kalziumantagonist Isradipin (LOMIR, VASCAL)			
<b>NETZWERK AKTUELL</b>	<b>Seite 103/104</b>		
Autoimmunhepatitis nach Hepatitis-A-Impfstoff (HAVRIX u.a.)			
Stört Anticraving-Mittel Acamprosat (CAMPRAL) orale Antikoagulation?			
Fluvastatin (CRANOC u.a.) verstärkt Wirkung von Cumarinantikoagulantien			
Blutungsneigung unter Oralcephalosporin			
Kolitis nach Diclofenac (VOLTAREN u.a.)			
<b>WARNHINWEISE</b>	<b>Seite 104</b>		
Bedrohliche Hautschäden durch Chlormezanon (MUSKEL TRANCOPAL u.a.)			
Lungenhochdruck und Appetithemmer			
<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b>			
Acamprosat	103	Hepatitis-A-Impfstoff	103
Aminoglykoside	101	HIV-Erkrankung	95
Appetithemmer	104	Isradipin	102
ARDEYTROPIN	94	KALMA	94
Cefpodoxim	103	L-Tryptophan	93
Chlormezanon	104	Lungenhochdruck	104
CLIMEN	94	Moclobemid	101
Cyproteronazetat	94	Moxaverin	101
Dexfenfluramin	104	opportunistische Infektionen	95
Diabetes mellitus	102	Phenprocoumon	103
Diclofenac	103	Spacer	102
Ecstasy	102	Spätdyskinesien	101
Eosinophilie-Myalgie-Syndrom	93	UMCKALOABO	101
Fluvastatin	103		

- **Cyproteronazetat (in CLIMEN) für die Menopause?** Seite 94
- **Therapie und Vorbeugung HIV-assoziiierter Infektionen (II):** Seite 95. Behandlungsschemata einschließlich Alternativen, Kosten und Störwirkungen finden Sie in der Sonderbeilage auf Seite 98
- **Neues aus dem NETZWERK:** Autoimmunhepatitis nach Hepatitis-A-Impfstoff (HAVRIX u.a.), arzneibedingte Blutungen, Kolitis unter Diclofenac (VOLTAREN u.a.) Seite 103
- **CAVE: Chlormezanon (MUSKEL TRANCOPAL u.a.), Lungenhochdruck durch Appetithemmer häufiger als erwartet** Seite 104
- **Aktuell: Brustkrebs durch Prostatamittel Finasterid (PROSCAR)?** Knapp drei Jahre nach Markteinführung von Finasterid (PROSCAR) überblickt die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA 214 Berichte über Gynäkomastie in Verbindung mit dem 5-alpha-Reduktasehemmer. Keine andere Störwirkung des Prostatamittels wird so häufig gemeldet. In einer britischen Studie liegt Finasterid mit einer Gynäkomastierate von 0,26 pro 1.000 Patientenmonate an der Spitze von 18 untersuchten Mitteln. Drei FDA-Mitarbeiter berichten jetzt über zwei Männer im Alter von 59 und 63 Jahren, bei denen unter der Therapie ein primäres intraduktales Mammakarzinom entdeckt wird. Einer der beiden dürfte das Karzinom schon vor Behandlungsbeginn gehabt haben. Es wird nach nur 35tägiger Finasterid-Einnahme festgestellt. Das Mittel hemmt die Umwandlung von Testosteron in seine Wirkform Dihydrotestosteron. Die Brustdrüse wächst, wenn sich die Balance androgener und östrogenen Wirkungen zuungunsten der Androgene verschiebt. Ungleichgewicht der Sexualhormone gilt auch als eine Erklärungsmöglichkeit für Mammakarzinome bei Männern. Operationsbedürftige knotige Veränderungen fielen bereits in klinischen Studien mit Finasterid auf (GREEN, L. et al.: N. Engl. J. Med. **335** [1996], 823/ati d).

## Im Blickpunkt

### VORSICHT: TRYPTOPHAN (KALMA U.A.) PER RICHTSBESCHLUSS WIEDER IM HANDEL

Vor sieben Jahren erkrankten in den USA über 1.500 und in der Bundesrepublik Deutschland etwa 500 Personen an heftigen Muskelschmerzen mit Anstieg der eosinophilen weißen Blutkörperchen, dem sonst seltenen Eosinophilie-Myalgie-Syndrom (EMS; a-t 12 [1989], 116; 8 [1990], 75; 5 [1991], 47). Oft folgten sklerodermieartige Hautveränderungen und fortschreitende entzündliche Schäden des Muskel- und Nervensystems. Praktisch jedes Organ kann befallen sein. Als Auslöser des innerhalb weniger Monate<sup>1</sup> potentiell tödlich verlaufenden EMS erwies sich das als Schlafmittel und Antidepressivum rezeptfrei angebotene L-Tryptophan (KALMA u.a.).<sup>2</sup> Tryptophan ist eine essentielle Aminosäure, von der wir üblicherweise täglich etwa 0,5 bis 2 g mit der Nahrung aufnehmen. Ursächlich wurden Verunreinigungen des vom japanischen Hersteller Showa Denko gelieferten Rohmaterials angeschuldigt,<sup>3</sup> eine Erklärung, die dem epidemieartigen Ausbruch der Erkrankung entgegenkommt. Unter dutzenden Verunreinigungen fallen zwei Verbindungen beson-